

Die romanische Rundkapelle

EINE OASE DER RUHE, des Verweilens, ein besinnlicher, ganz besonderer Ort ist die romanische Rundkapelle. Sie ist Zentrum eines Ensembles mit dem Herrnsitz, Nebengebäuden und einem von mächtigen Bäumen umrandeten Weiher.

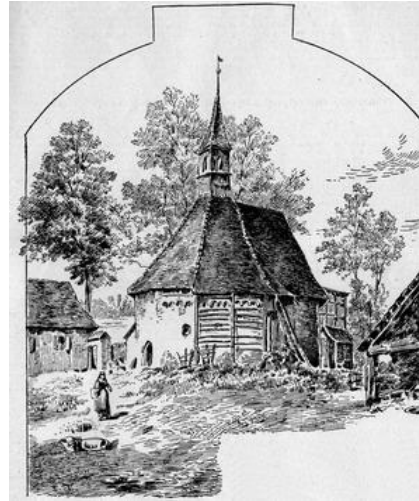
Die Johannes dem Täufer und Katharina von Alexandria geweihte Kapelle wurde wahrscheinlich in der Mitte des 12. Jahrhunderts errichtet.



Karl der Große wird als Gründer der Kapelle wiederholt genannt – was aber eher als Legende zu betrachten ist.

Die Kapelle lag an der damaligen mittelalterlichen Königs- und Handelsstraße, die von Nürnberg nach Regensburg und weiter nach Wien führte. Der Weiler Altenfurt, der aus dem Forsthaus und dem Scheurischen Landgut bestand, dürfte ohne diese Kapelle nicht entstanden sein.

Ursprünglich zum Egidienkloster Nürnberg gehörend, wurde die Rundkapelle nach der Reformation (1525) über Jahre hinweg als landwirtschaftliches Gebäude genutzt.



In den Bombennächten im August 1943 brannte ihr Dachstuhl aus. Der Schaden wurde in der Nachkriegszeit von der Familie Scheurl behoben und so wurde gleichzeitig wieder der ursprüngliche romanische Baustil hergestellt.



1950 konnte die katholische Kirchengemeinde Sankt Sebald Altenfurt unter Pfr. Leonhard Übler die Kapelle erwerben und im Mai 1952 feierlich einweihen.

So, wie die Kapelle und das dazu gehörende Herrenhaus bereits von der Mitte des 15. Jahrhunderts an Unterkunft für Pilger und Einkehrstätte waren, so soll dieses Kleinod im Süden Nürnbergs in seiner ehrwürdigen, einmaligen Art erhalten bleiben. Die Kapelle soll als Ort der Einkehr und der Begegnung bestehen bleiben. Dafür steht der Verein

**FREUNDE DER
RUNDKAPELLE ALTENFURT e.V.**

